



Liebe Pfarrgemeinde

Am 18. März 2012 werden österreichweit wieder die Pfarrgemeinderäte neu gewählt und dadurch das kirchliche Leben für die kommenden fünf Jahre mitgestaltet. So richte ich mich nun voll Vertrauen und mit Hoffnung an euch, dieses Ereignis wohlwollend zu begleiten und auch die Zukunft unsere Pfarre vor Ort nach den jeweiligen Möglichkeiten aktiv mitzutragen. Unsere Pfarrgemeinde ist ein Ort der Hoffnung, wo Christen und Christinnen gemeinsam die Freude der Auferstehung feiern, wo sie sich mit ihrem Priester um den Altar versammeln und wo wir gemeinsam auf Jesus Christus schauen. Die Pfarrgemeinde ist eine Form, wie sich Kirche vor Ort verwirklicht, ganz nahe bei den Menschen. Eine besondere Rolle und Aufgabe für eine lebendige christliche

Pfarrgemeinde hat der Pfarrgemeinderat. Er ist das zentrale Gremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Die Mitglieder bringen ihre Fähigkeiten und Lebenszusammenhänge in die Gemeinschaft ein. Aber natürlich nicht nur sie, sondern jeder getaufte Christ ist immer wieder neu eingeladen sich nach seinen Möglichkeiten einzubringen. In St. Margareten haben wir uns für die Urwahl entschieden, das heißt, dass ihr alle herzlich eingeladen seid, am 17. und 18. März nach den Gottesdiensten mögliche Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen, denen ihr zutraut, dass sie die richtigen Talente und Fähigkeiten für die weitere Gestaltung unseres Pfarrlebens mitbringen. Wer gewählt und benannt wurde, den bitte ich schon jetzt, das in ihn oder sie gesetzte Vertrauen nicht gleich zurückzuweisen. Natürlich darf aber nicht nur von den Pfarrgemeinderäten erwartet werden, in den nächsten fünf Jahren alles alleine zu tun. Für die verschiedenen Aktivitäten braucht es immer auch die Unterstützung und Mitverantwortung vieler Mitglieder der Pfarrgemeinde. Ich bitte euch inständig, mich mit den Herausforderungen der kommenden Jahre nicht alleine zu lassen, sondern wirklich

helfend beizustehen und auch mir die Unterstützung zu Teil werden zu lassen, die ich als Pfarrer und Mensch brauche um das christliche und damit auch kirchliche Leben weiterzutragen. Bitten wir Gott um seinen Segen für diesen hoffentlich gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Dragi farani

Volitve župnijskih svetov so pomemben korak na poti prenove. „Z Jezusom Kristusom biti ljudem blizu“, se imenuje naš skupni program. Ljudem v naši deželi pokažimo, da je Katoliška Cerkev na Koroškem močno upanje. Skupno živimo odprto Cerkev in jo oblikujemo s simpatijo in spoštovanjem za raznovrstnost ljudi in s strastjo za Boga, za Jezusa Kristusa in za njegovo pot z ljudmi. Mi naj bi bili Cerkev, v kateri ljudje vedo, da spoštuje njihovo dostojanstvo ter jih podpira in izziva.

Blagoslov: Bog, sredi med nami si kot dobri oče in skrbna mati.

Prosimo te:

Spremljaj nas s svojim blagoslovom.

Ko iščemo drug z drugim tvojo voljo,

Ko skupaj poskušamo razlagati znamenja časa,

Ko poskušamo biti drug za drugega tukaj,

Ko se pripravljamo na volitve farnega sveta.

Spremljaj nas s svojim blagoslovom.



Renovierungen im Pfarrheim - popraviljanje v farnem domu 2011



Um die Benutzbarkeit und auch das Erscheinungsbild des bereits in die Jahre gekommenen Pfarrheimes zu verbessern, wurde 2011 mit einigen dringend notwendigen Renovierungen begonnen. Unter Berücksichtigung des finanziellen Rahmens, der derzeitigen Nutzung und der Annahme, dass auch in nächster Zukunft hier keine großartigen Veränderungen erwartet werden, haben wir eine Verbesserung in kleinen Schritten in Angriff genommen. Dies ist mit geringem finanziellen Jahresaufwand und zusätzlicher Eigenleistung recht flexibel zu verwirklichen. Die Maßnahmen sollten in Etappen durchführbar/unterbrechbar sein, und aus derzeitiger Sicht auch keinen verlorenen Aufwand darstellen. Wirklich große Investitionen sind ohne Detailplanung und zukunftssträchtiges Nutzungskonzept wenig sinnvoll und auch nicht finanzierbar. Unter diesen Gesichtspunkten sind für jene Räumlichkeiten welche am meisten genutzt werden Maßnahmen in den Bereichen Fenster, Wände/Malerei und Boden ins Auge gefasst worden. So wurden insgesamt 12 Holzfenster gegen moderne Kunststofffenster, teilweise mit Vorsatzrollos oder Fliegengitter ausgetauscht. Erneuert wurden dabei auch alle Fensterbänke innen und außen. Die Fenster wurden von der Firma Krivograd aus St. Michael geliefert und am 20.06.2011 eingebaut. Alle weiteren Arbeiten wie verputzen und ausmalen der Fensterleibungen sowie einbauen der Innenfensterbänke waren bis Ende Juni in Eigenregie durchgeführt.

Im Zeitraum 17.07. bis 12.08.2011 weilte die Priestergemeinschaft „JESUS-CARITAS“ im Pfarrheim. Im Zuge dieses sogenannten „Nazarethmonats“ stand für die Priester auch eine Arbeitswoche auf dem Programm. In dieser Arbeitswoche vom 01.08. bis 05.08.2011 wurden der Dachboden und der Keller entrümpelt sowie Malerarbeiten im Pfarrsaal, im Proberaum, im Stiegenhaus

und in den Gängen des Erdgeschoß und Obergeschoß durchgeführt. Seitens der Priestergemeinschaft waren unser ehemaliger Pfarrer Janko Krištof sowie die Herren Johannes Biedermann und Dr. Anton Millner handwerklich tätig. Mit kleineren Anfangsproblemen wurden diese Arbeiten in Gemeinschaft mit unserem Pfarrer Elmar Augustin, Volti Svetina und Robert Ibounig in entspannter und fröhlicher Atmosphäre erfolgreich erledigt. Schlussendlich waren alle auch mit dem optischen Ergebnis sehr zufrieden. Ein herzliches Dankeschön an die Priestergemeinschaft, und auch an jene Familien, wo wir in dieser Woche zum Mittagessen eingeladen waren.

Die Kosten für die Fenster, Zubehör, Fertigmörtel, Wandfarben und sonstigem Material betrugen insgesamt etwa 8500,- Euro. Dem Kulturverein St. Margareten Abtei, der ja seine Heimat im Pfarrheim hat, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung (€ 3000,-).

All diese Arbeiten haben dem Aussehen des Pfarrheimes gut getan. Auch alle Beteiligten freuen sich über das Ergebnis und die positiven Rückmeldungen, und es wird auch in kleinen Schritten weitergehen.

Robert Ibounig



Bildstockrenovierung - popravljjen farovski križ

Unser geschätzter Bürgermeister Lukas Wolte machte im Jahr 2010 unbeabsichtigt oder doch intendiert eine kleine Bemerkung über eine eventuelle Auffrischungskur unseres Pfarrhofmarterls, das ja nun in der so schön neugestalteten Umgebung doch ein wenig wie vergessen anmutete. Außerdem stünde ja in Bälde auch wiederum das bedeutende Fest der hl. Firmung in St. Margareten an. Und so machten sich zwei junge Herrn (ein Spengler und sein Lehrling mit Namen Remo und Elmar)



trotz der eisigen Kälte eifrigst ans Werk bei unserem Pfarrhofkreuz, das fälschlicher Weise oft auch als Stoparkkreuz bezeichnet wird, das Dach zu erneuern. Diese Maßnahme war zwingend notwendig, da man ja in weiterer Folge die doch zum Teil von der Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Mauern und Bilder renovieren wollte. Die letzte Renovierung bzw.

Überarbeitung reicht in das Jahr 1983 zurück und wurde seinerzeit von dem akademischen Maler Josef Jerina getätigt. Im Sommer nahmen sich dann des Erscheinungsbildes unseres Marterls zwei Klagenfurter Maler an, die das schadhafte Mauerwerk neu verputzten und die ramponierten Bilder teilweise ergänzten und wieder neu zum Strahlen brachten. So ist dieses religiöse und kulturelle Erbe rundherum erneuert und fügt sich nun zweifellos als optischer Aufputz in die neugestaltete Umgebung ein. Die Gesamtkosten von 5000 Euro dürfen hier ruhig Erwähnung finden, genauso wie die großzügige und wirklich sehr willkommene Spende aus dem Topf des Fisolenfestes. Danke an alle Menschen, die dieses Projekt wohlwollend begleitet haben!

Aber auch ein zweiter Bildstock in unserer Gemeinde wurde erneuert und zwar das sogenannte ehemalige Kramerkreuz, welches sich seit dem vorigen Jahr im Besitz der Gemeinde befindet und welches diese in vorzüglicher Art und Weise neu gestalten ließ. Auch hier hat eine Einfahrtsstraße ins Zentrum von St. Margareten an optischer Attraktivität gewonnen und es ist gelungen, ein kulturell-religiöses Bauwerk für die Nachwelt zu erhalten.

Elmar Augustin





Frühlingskonzert - vigredni koncert



Am Sonntag, dem 1. Mai, fand wiederum das traditionelle Frühlingskonzert unter dem Motto: „Wir denken an unsere Mütter und begrüßen den Frühling“ statt. Dieses Jahr sollte besonders die junge Generation aus St. Margareten die Möglichkeit haben, ihr musikalisches Talent unter Beweis zu stellen. So erfreuten die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer folgende Chöre: Pfarrkinderchor St. Margareten / Šmarjeta, Kinder und Jugendchor Waidisch / Bajtiše, Young Roses, Bergperlen, der Dekanatsjugendchor / dekanjski mladinski zbor „Oktopus“, bei dem einige Margaretener Mädels mitwirken, sowie Kinder der Musikschule.



Das sehr abwechslungsreich zusammengestellte Programm wurde von unserem Pfarrer Elmar Augustin unterhaltsam moderiert. Die anschließende Agape verleitete so manchen länger zu verweilen, als er es an diesem Nachmittag geplant hatte.



Pod geslom: »Počastimo naše matere in pozdravimo pomlad«, so letos domači in sosednji mladinski in otroški zbori oblikovali tradicionalni vigredni koncert. Lepo je bilo slišati kako zagnano poje tudi nasledni rod. Ljudje so bili navdušeni in nikomur ni bilo žal, da je ta popoldan preživel v tem prijetnem ozračju.

Elmar Augustin



Goldenes Priesterjubiläum in St. Margareten im Rosental Zlata maša v Šmarjeti



Am 19. Juni, dem Fest der Hl. Dreifaltigkeit, feierte Prälat Dr. Karl Mathäus Woschitz in seiner Heimatgemeinde St. Margareten im Rosental sein goldenes Priesterjubiläum. Zu diesem Dankgottesdienst fanden sich viele Bekannte und Verwandte ein. Mitzelebanten waren der Ferlacher Stadtpfarrer Dr. Jakob Ibounig, auch ein St. Margaretenener und der Ortspfarrer Mag. Elmar Antonius Augustin, ein ehemaliger Student des Jubilars, der ihn herzlich willkommen hieß. Weiters begrüßten ihn Kinder mit einem Gedicht, der Pfarrjugendchor „Young Roses“ und der Kirchenchor mit dem lateinischen Gruß: Salve in Domino. Dabei kamen Erinnerungen zu Tage, da einige Chorsänger bereits bei der Primizmesse vor 50 Jahren gesungen haben. Als Verbundenheit und bleibende Erinnerung an die Heimatpfarre wurde dem Jubilar eine Ikone der Hl. Margareta überreicht. Die Festpredigt hielt Dr. Jakob Ibounig, gleichsam als Dank dafür, dass ihm der Jubilar zu seiner Primiz vor 22 Jahren predigte. Er umriss seinen Lebensweg und betonte vor allem seinen weiten theologischen Horizont. Der Jubilar dankte am Schluss allen, die ihm dieses schöne und gelungene Fest bereitet haben. Mit dem Te Deum wurde Gott gedankt für ein segensreich wirkendes und erfülltes Priesterleben, mit der Bitte, der Herr möge auch heute noch Menschen in seine Nachfolge rufen. Bei der anschließenden Agape im Pfarrheim hatten die Gläubigen noch reichlich Gelegenheit

zu Gesprächen und persönlichen Begegnungen mit dem Jubilar.



Na praznik Svete Trojice, 19. junija, smo obhajali v Šmarjeti v Rožu posebno slovesnost. Prelat dr. Karl Mathäus Woschitz - domačim bolj znan kot Štoparjev Karli - je praznoval v svoji domači fari zlato mašo. Lepa množica znancev in sorodnikov se je zbrala, da bi z jubilentom obhajala zahvalno sveto mašo. Na svoje duhovne sinove je lahko vsaka fara ponosna. Zato smo bili tudi mi nad vse srečni, da nam je Bog dal to milost.

Elmar Augustin



Erstkommunion - prvo sveto obhajilo



Am 29. Mai 2011 feierte unsere Pfarre wiederum das schöne und erhebende Familienfest der Erstkommunion. Heuer empfangen dieses wunderbare Sakrament vier Mädchen: Julia Krolopp, Sarah Bergmann, Julia Struger und Denise Stroitz, sowie vier Buben: Paul Wedenig, Lukas Pegrin, Elias Lutschounig und Nico Gojkovič.

Obwohl am Anfang recht zurückhaltend, fanden unsere Kinder doch immer mehr Mut, da sie ja auch maßgeblich an der Gestaltung ihres Erstkommunionfestes beteiligt waren. Möge sie dieser wunderschöne Tag als unvergessliches Geschenk auf ihrem weiteren Glaubens- und Lebensweg begleiten.

Elmar Augustin





Kinder und Jugend in unserer Pfarre

Das Jahr 2011 war wieder geprägt von vielen schönen gemeinsamen Stunden, die wir mit den Kindern und Jugendlichen verbringen durften. Über 25 Kinder besuchten uns regelmäßig bei den 14tägigen Kinderstunden im Pfarrheim. Insgesamt trafen wir uns bei 18 Kinderstunden.



Wie jedes Jahr gab es auch im Jahr 2011 einige besondere Höhepunkte. So feierten wir am 5. März den Kinderfasching. Thema dieses Faschings waren Märchen und so verwunderte es niemanden, dass die Helferinnen als Rotkäppchen, Goldmarie und Pechmarie, Hänsel und Gretel, Biene Maja und Willi, Gestiefelter Kater sowie als Großmutter verkleidet waren.



Am 28. März fand in unserer Pfarre eine Kinder- und Jugendmesse statt, bei der die Kinder mit ihren Liedern Gott lobten und preisten. Beim Frühlingssingen am 1. Mai sangen sich die Kinder unserer Pfarre mit den „weltlichen Liedern“ in die Herzen unserer Zuhörer. Beim Sommerabschlussfest am 9. Juli hatten wir viel Spaß und nicht nur das schöne, heiße Sommerwetter, auch die Jugendlichen brachten mit einer „Schnitzeljagd“ die Kinder zum Schwitzen.



und kranken Menschen unserer Pfarre. Nebenbei wurden leckere Kekse gebacken, die sie zum Teil auch sofort vernaschten.



Die Kinder bereiteten sich bei unseren Treffen im Dezember mit ihren Liedern und einem Krippenspiel auf die Kindermesse vor, welche am 24. Dezember um 16.00 Uhr in unserer Pfarre wieder für viele leuchtende Augen sorgte. Zuvor aber stimmten die Schüler der Musikschule auf den Heiligen Abend ein.



Der Nikolaus besuchte uns in der Kinderstunde am 2. Dezember und wurde von den Kindern mit Gedichten und Liedern begrüßt. Zwei Tage später sangen die Kinder bei der Hl. Messe in der Pfarrkirche gemeinsam mit unseren Jugendlichen. Im Dezember bastelten die Kinder Kerzen für die alten





Der Jugendchor Young Roses wirkte ebenfalls bei einigen Feiern mit. So sangen sie beim Frühlingskonzert, beim goldenen Priesterjubiläum von Dr. Karl Woschitz, beim Erntedankfest sowie am Nachmittagsprogramm des Fisolenfestes und bei der Kindermesse. Besonders feierlich und mit viel Schwung umrahmten sie die Festmesse der Landjugend in St. Margareten am 15. Mai. Weiteres nahmen sie an einem Workshop mit der Kirchenmusikreferentin Mag. Gerda Heger teil und beendeten diesen mit einem Gottesdienst in Maria Saal.

Am Heiligen Abend besuchten die Landjugendmitglieder wieder die alten und kranken Menschen unserer Pfarre und erfreuten die Menschen nicht nur mit den von den Kindern gebastelten Kerzen sondern auch mit ihren Weihnachtsliedern.

Im Februar 2011 wurde das Projekt „Octopus – feel the spirit“ gestartet. Octopus ist ein Musikprojekt der Jugendchöre und Jugendmusikgruppen aus den Pfarren des Dekanates Ferlach unter der Leitung von Pfarrer Michael Joham. Bei einem Ganztagestreffen mit Workshop am 26. Februar 2011 wurde ein Programm einstudiert.

Der Jugendchor Octopus sang im Laufe des Jahres in St. Margareten, Kappel, Köttmannsdorf, Ludmannsdorf, Windisch Bleiberg und Suetschach. Das erste Jahr findet mit einem gemeinsamen Ausflug, am 4. Februar 2012, seinen Abschluss.



Möglich gemacht haben diese Aktivitäten vor allem die vielen Helferinnen, denen wir allen auf diesem Wege Danke sagen möchten. Namentlich erwähnen möchten wir unsere Christine, die mit viel Einsatz und Freude sowohl mit den Kindern als auch mit den Jugendlichen die vielen geistlichen und weltlichen Lieder im Vorfeld ausgesucht, selbst einstudiert und letztendlich allen beigebracht hat.

Seit über 4 Jahren begleiteten uns bei den Kindern – ob bei den Kinderstunden, bei den Kindermessen oder gemeinsame Feiern – im Besonderen die Jugendlichen Anna-Maria, Sabine, Karin, Christina und Martina.

Dieses Mitwirken und ihr soziales Engagement hat die Landjugend St. Margareten als Projekt „Zurück zum Ursprung“ eingereicht und den 1. Platz erzielt. Am 28. Mai erhielten sie den „Goldenen Löwen“ und der Jugendchor Young Roses umrahmte die ökumenische Andacht in Wolfsberg, die von Herrn Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger zelebriert wurde. An dieser Stelle möchten wir ihnen zum 1. Platz gratulieren und ein herzliches „Vergelts Gott“ für die tatkräftige Unterstützung aussprechen.

Danken möchten wir allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und uns bei unserer Tätigkeit unterstützen.

Anita Bergmann und Silvia Ogris



Ausflug des Kirchenchores und Pfarrgemeinderates am 26. Oktober

Trotz des nicht einladenden Wetters – es regnete den ganzen Tag – war der heurige Ausflug für alle ein schönes Erlebnis mit vielen neuen Eindrücken und nettem geselligem Beisammensein. Wir konnten viel Wissenswertes aus der Geschichte unseres Landes erfahren. Unser Hauptziel war der Besuch der Landesausstellung „500 Jahre evangelisches Leben in Kärnten“ in Fresach. Fresach ist ein kleiner idyllisch gelegener Ort an den südlichen Abhängen des Mirnocks mit rund 1300 Einwohnern. Es war schon seit jeher ein Zentrum evangelischen Glaubens. Noch heute sind 66,6 % der Bewohner evangelisch.

Im neuen modernen Ausstellungsgebäude empfing uns eine nette junge Führerin im historischen Gewand. Sie führte uns durch die Schauräume mit über 300 interessanten Exponaten und gab uns einen fundierten geschichtlichen Überblick über die bewegten Jahre der Reformation, Gegenreformation, des Geheimprotestantismus bis hin zur Toleranz und Anerkennung der evangelischen Kirche in Kärnten im Jahre 1781. Sehr beeindruckt hat uns auch der Stelenpark mit 33 Säulen, die von Kärntner und Osttiroler evangelischen Gemeinden kreiert wurden und jeweils ein Charakteristikum ihres Ortes darstellen.

Nun war es an der Zeit, dass wir uns nach der zweistündigen Führung eine ausgiebige Mittagspause gönnten und uns kulinarisch richtig verwöhnen ließen. Dabei kam auch das Gesellige nicht zu kurz und wir gaben auch ein paar Lieder zum Besten. Ausgeruht und frisch setzten wir jetzt unsere Fahrt fort. Wir machten Station in Millstatt.

Der Blick auf den See war uns wegen des schlechten Wetters leider verwehrt. So begaben wir uns vorbei an der ehrwürdigen Klosteranlage zur Stiftskirche, wo uns unser Pfarrer einen kurzen geschichtlichen Überblick gab.

700 Jahre war das Kloster geistliches und kulturelles Zentrum, zuerst unter den Benediktinern, dann unter den Jesuiten.

Nun konnten wir zu unserem letzten Ziel aufbrechen, es ging nach Matzelsdorf, das hoch über Millstatt gelegen ist und ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen ist. Wir staunten nicht wenig, als wir hier eine schöne große Wallfahrtskirche „Maria im Schnee“ vorfanden. Der freundliche Mesner sperrte uns die Kirche auf und wir konnten hier vor unserer letzten Einkehr diesen schönen Tag würdig mit einem

Gottesdienst beschließen. Im Matzelsdorfer Hof stärkten wir uns mit einer Spezialität des Hauses – der Gelben Suppe mit Kärntner Reindling – , und traten dann unsere Heimreise an.



Izlet cerkvenega zbora in farnega sveta

Kljub slabemu vremenu je bil letošnji izlet za nas vse – pevce in farne svetnike – lepo in zanimivo doživetje. Naš cilj je bil obisk koroške deželne razstave pod geslom

“500 let protestantske zgodovine” v Brežah v Dravski dolini. Breže na južnem območju gorovja Mirnock so majhna vas s 1300 prebivalci, delež evangeličanov pa znaša 66,6%. Že od nekdaj igrajo Breže pomembno vlogo za evangeličansko Cerkev na Koroškem. Prijazna študentka v zgodovinski obleki nas je sprejela v novem za to razstavo zgrajenem poslopiju in nas vodila po prostorih in razlagala razgibano zgodovino protestantizma: reformacije, protireformacije, skrivnega protestantizma do tolerančnega patenta leta 1781.

Nato smo se podali v gostilno kar tu v Brežah. Pri izdatnem kosilu smo se zopet opomogli in v prijetni družabnosti sedeli skupaj. Nadaljevali smo našo pot in dospeli v Milštat. Tu smo si ogledali samostansko cerkev. Nas župnik je na kratko povedal nekaj o zgodovini tega kraja. Skozi 700 let je bila opatija, najprej pod Benediktinci in potem pod Jezuiti duhovno in kulturno središče. Naša zadnja postaja je bila vas Matzelsdorf, ki leži visoko nad Milštatom in je priljubljen kraj za turiste. Tu smo v lepi romarski cerkvi “Maria im Schnee” obhajali sveto mašo. Še enkrat smo se okrepčali v gostilni Matzelsdorfer Hof in se nato napotili domov.

Inge Pöcheim



Besuch aus Košake / obisk iz Košak



Am Sonntag, dem 27. Februar besuchten unsere Pfarre Pfarrer Igor Novak und sein Jugendchor aus Košake (nordöstlich von Marburg). Pfarrer Novak und unser Pfarrer kennen sich bereits aus Studienzeiten in Slowenien. Bereits voriges Jahr führte uns unser Pfarrausflug nach Košake, wo sich Pfarrer Novak seit zwei Jahren bemüht eine neue Pfarrkirche für den schnell wachsenden Marburger Vorstadtort zu bauen. Diese Pfarre ist dem seligen Bischof Anton Martin Slomšek geweiht, der auch für Kärnten eine besondere Bedeutung hat, da er der letzte Lavantaler Bischof (1846 – 1858) war. Die Pfarre Košake wurde im Jahr 1998 gegründet und seither gab es die Überlegung eine neue Pfarrkirche zu bauen, was in der heutigen Zeit fast anachronistisch klingt.

Die Grundsteinlegung für den Bau der neuen Pfarrkirche begann im Herbst 2008. Bis zum heutigen Tag wurde der Rohbau der Kirche und des angrenzenden Pfarrzentrums mit Fenstern, Türen und Dach vollendet. Auch wurde

inzwischen der Betonbau mit Granitplatten verschönert. Der Kirchturm mit der roten Kuppel blickt auch schon stolz in die umliegenden Weinberge. Der Kirchenraum wird mit provisorischen Hilfsmitteln auch schon für Gottesdienste genutzt. Die Wirtschaftskrise und der finanzielle Ruin der Baufirma machen der Pfarre großes Kopfzerbrechen wie sie den Bau vorantreiben soll. So kam Pfarrer Novak auf die Idee, mit seinem Jugendchor Pfarren im In- und Ausland zu besuchen und bei den Sonntagsgottesdiensten bei der Kollekte um ein Zeichen der Solidarität zu bitten. Auf diese Art und Weise bemüht sich die Pfarre nun schon seit einem Jahr, nur auf Spenden basierend, den Kirchenbau zu vollenden. Vieles ist bereits gelungen jedoch fehlt noch die gesamte notwendige Einrichtung für Kirche und Pfarrzentrum. Die Pfarre St. Margareten konnte das Herzensanliegen von Pfarrer Novak mit 1700 € unterstützen. Vergelt's Gott - Hvala lepa.

Elmar Augustin



Adventkranzbinden - pletenje adventnih vencev za dober namen

Es ist schon zur Tradition geworden dass wir uns zu Beginn der Adventszeit zusammenfinden, um die Adventkränze zu binden, sie zu schmücken um sie am Abend vor dem ersten Adventssonntag vor der Kirche zum Verkauf anzubieten.

Der Erlös kommt der Aktion Bruder und Schwester in Not zu Gute. Diese unterstützt Menschen in anderen Erdteilen. Sie ermöglicht ihnen sich ihren Lebensunterhalt selbst zu erarbeiten und begleitet sie so zu einem Leben in Freiheit und Gerechtigkeit.

Die diesjährigen Spenden gelten dem "Stern der Hoffnung" für Kenia.

Das sind Einrichtungen der Schwestern vom Kostbaren Blut (Wernberger Schwestern) für Kinder von der Strasse und aus den Slums, wo sie Heimat und Geborgenheit finden.

Aber auch zahlreiche andere Projekte werden damit unterstützt.



Der Brauch in der Adventszeit einen Kranz aufzustellen ist noch relativ jung.

Ein evangelischer Heimleiter eines Waisenhauses in der Nähe von Hamburg hatte diese Idee im Jahre 1839, um den Kindern die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen.

Er nahm ein Wagenrad und setzte 28 Kerzen darauf davon 24 kleine rote für die Werktage und 4 weiße große für die Sonntage. Jeden Tag durfte ein anderes Kind eine Kerze anzünden.

Diese Adventsidee hat sich bald durchgesetzt, immer mehr evangelische Gemeinden haben den Adventkranz eingeführt. Seit 1925 gibt es ihn auch in der katholischen Kirche und bei den Menschen zu Hause, aber in verkleinerter Form mit nur 4 Kerzen darauf.

So treffen wir uns alle Jahre wieder für einen Nachmittag im Pfarrhof, um diese Arbeit zu verrichten und danach noch, wenn es die Zeit erlaubt, etwas zusammen zu sitzen und uns auf den Advent einzustimmen.

Herzlichen Dank diesem guten Team. Wir freuen uns aber auch sehr über neue Helfer, die kommen, um diese Aktion und uns zu unterstützen.

Melitta Sablatschan

Im Zeichen des Kreuzes - v znamenju križa

Wenn ein Mensch Christ werden will, wird er zunächst mit dem Kreuz bezeichnet und so in den Kreis der Taufbewerber aufgenommen. Das Kreuz ist also das erste, das er bei seinem Eintritt in die Kirche empfängt. Es ist das Zeichen der Zugehörigkeit zu Christus. In der Tauffeier werden viele kleine Segenswünsche zusammengefasst in der Bekreuzigung des Täuflings durch den Priester, die Eltern und Paten. Das Kreuzzeichen begleitet uns also von Beginn an. Für die Christen war das Kreuz seit jeher das Zeichen der Rettung und des Heiles. Christus starb am Kreuz für die Erlösung der Menschen. Da Christus mit dem Tod am Kreuze auch für uns den irdischen Tod besiegt hat und uns somit durch die Auferstehung Anteil am ewigen, vollendeten Leben gegeben hat, ist das Kreuz für die Christen auch zum Siegeszeichen des Lebens geworden. In der heiligen Messe unterscheiden wir zwei Arten des Kreuzzeichens. Das große Kreuzzeichen machen die Gläubigen zu Beginn und zum Abschluss der Messe und bei jedem Segen. Beim Evangelium prägt das kleine Kreuzzeichen die Vorbereitung auf das Hören der Frohen Botschaft. Die Stirn als Ort des Denkens, der Mund als Ort des Bekenntnisses und das Herz als Ort des Glaubens werden eigens gesegnet, damit Jesu Wort auf fruchtbaren Boden fallen kann. Mit dem Kreuzzeichen verbunden ist das Bekenntnis zum dreifaltigen Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Somit ist jedes Kreuzzeichen ein kleines Taufgedächtnis, denn auf den dreifaltigen Gott sind wir ja getauft worden um uns mit seiner Gnade als Christen weiterzuentwickeln.

Blagoslovljena voda Das Weihwasser

Prva stvar, ki jo običajno storimo, ko pridemo v cerkev, je križ z blagoslovljeno vodo. Blagoslovljena voda je znamenje našega krsta in nas spomni na dejstvo, da smo Božji otroci, da je nad nami božji blagoslov. Spominja nas tudi na očiščujočo moč vode, da bi prišli pred gospoda očiščeni, iskreni, preprosti – v bolezni in zdravju, sredi službenih dolžnosti ali zato, ker potrebujemo novih moči. Gospod nas sprejema z vsem, kar nosimo v svojih srcih.

Elmar Augustin



Impressionen durch das Kirchenjahr



Palmsonntag/cvetna nedelja



Kindergartenkinder/otroški vrtec



Feuersegnung/blagoslov ognja



Speiseseignung/blagoslov velikonočnih jedil



Speiseseignung/blagoslov velikonočnih jedil



Annakirchtag/žegnanje na Macni



Kräutersegnung/blagoslov zelišč



Kirchenchor Keutschach als Gastchor
beim Pfarrfest /cerkveni zbor Hodiše



Kirchenreinigung/čiščenje cerkve
Beisammensein nach erledigter Arbeit



Young Roses



Fisolenfest/praznik fižol 2011



Adventsingen des MGVSchneerose anlässlich
des 60. jährigen Bestandsjubiläum



Sternsingergruppen/Sveti Trije Kralji 2011/12



Kindermette/otroška božičnica 2011





Fisolenfest/praznik fižol 2011



Pfargemeinderat/farni svet



Bei Betrachtung bitte schmunkeln.....



...hier weiterschmunkeln



Unsere Pfarrkirche in der Fastenzeit/naša cerkev v postnem času





Kollekten-Sammlungen/zbirke



Dreikönigsaktion 5149 €
 Priester aus allen Völkern 87,73 €
 Familienfasttag 2451 €
 Caritasopfer 175 €
 Spende für das Heilige Land 10 €
 Mütter in Not 10 €
 Christophorus Sammlung 612,71 €
 Hunger und Katastrophen 100 €
 Weltmissionssonntag 434,35 €
 Missionsbazar 670 €
 Elisabeth Sonntag 350 €
 Bruder u. Schwester in Not 400 €
 (Adventkränze)
 ŽRV – Lebendiger Rosenkranz für
 Missionstheologen 1270 €
 Pfarrfest/farni praznik 4099,42 €
 Fisolenfest/ praznik fižol 1772,75 €

Danke / Hvala

Standesbewegungen Pfarre St. Margareten 2011

Austritte/izstopi



Leider haben im vergangenen Kirchenjahr
5 Personen

in unserer Pfarre der Katholischen Kirche
den Rücken gekehrt.

Dies betrübt mich als Ortsseelsorger
natürlich sehr. Dennoch gibt es aber immer
wieder auch positive Signale,
wenn sich zum Beispiel jemand
aus familiären Gründen, oder
wegen eines Sakramentes
entschließt wieder zur Kirche
zurückzukehren. Diesen Schritt setzte im



Jahr 2011 - 1 Person

Taufen / krsti

Paul Ruttnig,
 * 26.10.2010, 23.01.2011
 Theresa Marie Wutte,
 * 30.10.2010, 19.02.2011
 Nina Gabriela Stroitz,
 * 05.01.2011, 20.02.2011
 Verena Struger,
 * 11.01.2011, 05.03.2011
 Carolina Bella Weckerlein,
 * 04.08.2006, 14.05.2011
 Anastasia Zita Weckerlein,
 * 22.04.2008, 14.05.2011
 Marlen Ogris,
 * 15.02.2011, 21.05.2011
 Paul Winfried Peter Kafka,
 * 16.11.2010, 04.06.2011
 Damian Klaus Johann,
 * 13.07.2010, 06.08.2011
 Anna Wolte,
 * 13.07.2011, 08.10.2011
 Markus Sommer,
 * 20.08.2011, 12.11.2011

Hochzeiten - poroke



Leider keine

Begräbnisse - pogrebi

Klara Poganitsch, † 22.02.2011
 Barbara Sablačan, † 02.03.2011
 Johann Michor, † 27.03.2011
 Melitta Male, † 23.04.2011
 Dorothea Michor, † 20.05.2011
 Josefa Leuko, † 13.07.2011
 Elisabeth Werdnig, † 15.08.2011
 Maria Poganitsch, † 04.09.2011



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Pfarrgemeinde St. Margareten i. Ros., 9173 St. Margareten
 Redaktion:
 Mag. Elmar Augustin, Inge Pöcheim, Anita Bergmann,
 Silvia Ogris, Robert Ibounig, Damian Lutschounig
 TurmGeflüster/Šmarješki Zvon ist das offizielle
 Mitteilungsblatt des PGR St. Margareten i. Ros.
 E-Mail: stmargareten-rosental@kath-pfarre-kaernten.at